



**Sitzung des Stadtrates am 26.03.2025**

**Anfrage des SPD-Fraktion Stadt Stadt (Saale) zu Green Budgeting im städtischen Haushalt**

**Vorlagen Nummer: VIII/2025/00927**

**TOP: Ö. 14.6**

**Antwort der Verwaltung:**

- 1. Verwendet die Verwaltung bisher Ansätze des Green Budgetings in der eigenen (internen) Steuerung des Haushaltes und weiterer Projekte? Dies kann z. B. über Indikatoren erfolgen, die mit den städtischen Klimazielen verknüpft sind.**

Die Stadtverwaltung bezieht im Rahmen der durch sie eingebrachten Beschlussvorlagen Stellung zum Thema Klimaschutz. Dies erfolgt in der Regel als verbale Beschreibung. Diese Beschreibungen sollen künftig stärker auf die Indikatoren, die mit den städtischen Klimazielen verknüpft sind, Bezug nehmen.

- 2. Spielt das Thema Green Budgeting in der aktuellen Überarbeitung des Integrierten Klimaschutzkonzepts eine Rolle? Wenn ja, welche? Wenn nein, wie könnte eine Verknüpfung in einem Folgeschritt nach der Überarbeitung des Klimaschutzkonzeptes aussehen?**

Ja, aber nur indirekt. Die Maßnahmen des Klimaschutzkonzepts sind mit finanziellen Ansätzen hinterlegt, wobei stets zwischen freiwilligen und pflichtigen Aufgaben abgewogen wird. Aufgrund der Haushaltslage der Stadt Halle (Saale) stehen keine frei verfügbaren Mittel zur Verfügung, sodass die Umsetzung klimarelevanter Maßnahmen, insofern sie nicht gesetzlich verankert sind, sehr stark von Fördermitteln abhängt.

Green Budgeting als eigenes Steuerungsinstrument wird in der aktuellen Überarbeitung des Klimaschutzkonzeptes nicht explizit berücksichtigt, jedoch fließen haushaltsbezogene Abwägungen in die Maßnahmenplanung ein. Die größten Herausforderungen für eine direkte Implementierung liegen in der angespannten Haushaltslage, fehlenden gesetzlichen Vorgaben, begrenzten personellen Ressourcen und der Komplexität der Umsetzung. Trotz dieser Hürden könnte eine systematische Verknüpfung von Klimarelevanz und Haushalt in zukünftigen Schritten weiterentwickelt werden.

Eine stärkere Verankerung von Green Budgeting nach der Überarbeitung des Klimaschutzkonzeptes könnte durch eine schrittweise Integration klimarelevanter Kriterien in den Haushaltsprozess erfolgen. Denkbar wäre die Einführung eines Klimavorbehalts bei Haushaltsentscheidungen, die systematische Kennzeichnung klimarelevanter Finanzströme sowie eine langfristige Fördermittelstrategie für nachhaltige Investitionen. Ergänzend könnten Indikatoren zur Bewertung der Klimawirkung öffentlicher Ausgaben etabliert werden. Um bestehende Hürden zu überwinden, wäre eine Umsetzung mit Pilotprojekten, gezielte Sensibilisierung der Verwaltung und Politik sowie der Austausch mit anderen Kommunen sinnvoll. Trotz finanzieller Einschränkungen könnte Green

Budgeting eine nachhaltige Haushaltssteuerung ermöglichen und langfristig helfen, die finanziellen Auswirkungen des Klimawandels zu minimieren.

**3. Plant die Verwaltung eine Einführung eines Green Budgetings für den städtischen Haushalt sowie für die Steuerung der städtischen Aktivitäten?**

Die Stadtverwaltung plant derzeit keine Einführung eines Green Budgeting für den städtischen Haushalt. Erinnert sei an dieser Stelle auch an die Einführung des Gender-Budgeting, das bei Budgetentscheidungen bislang faktisch keinerlei Berücksichtigung findet.

**4. Welche Bereiche der städtischen Finanzen sieht die Verwaltung als geeignet an, um ein Pilotprojekt zu Green Budgeting durchzuführen? Solch ein Pilotprojekt soll konkrete Fälle aufdecken, in denen der städtische Haushalte Aktivitäten finanziert, die den städtischen Klimazielen entgegenstehen.**

Da die Stadtverwaltung nicht die Einführung eines Green Budgeting plant, hat sie auch keine Bereiche für ein Pilotprojekt identifiziert.

Egbert Geier  
Bürgermeister